

east#digital

FACTS UND FIGURES AUS DER
DIGITALISIERUNGSMETROPOLE OSTSCHWEIZ

Cyber Resilience im Fokus der Digital Conference Ostschweiz



GOLDPARTNER



<IT>rockt!

PARTNER



LEADER digital



Die Digital Conference Ostschweiz 2025 brachte im Einstein Congress St.Gallen die relevanten Köpfe zusammen. Geboten wurden starke Botschaften, vertieftes Fachwissen und konkrete Impulse zur digitalen Widerstandsfähigkeit.

«Cyber Resilience» war das zentrale Thema der diesjährigen Digital Conference Ostschweiz (#DCONO25), die am 26. September 2025 im Einstein Congress über die Bühne ging. Rund 150 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik folgten der Einladung und diskutierten technische, strategische und gesellschaftliche Aspekte der digitalen Widerstandskraft. Durch das Programm führte SRF-Moderatorin Bigna Silberschmidt.

«Unsere Mission ist es, Cyberbedrohungen verständlich zu machen.»

Keynotes mit Wirkung

Die drei Hauptreferate des Tages setzten den Ton: Katja Dörlemann von Switch hob die psychologische Dimension und die Führungsverantwortung hervor. «In einer perfekten Welt hat jede Organisation eine verantwortliche Person für Informationssicherheit, ist die InfoSec-Policy Teil der Leistungsziele – und Informationssicherheit wird als gelebte Führungsaufgabe verstanden», erklärte die Awareness-Expertin. Doch leider sei die Welt diesbezüglich bekanntlich (noch) nicht perfekt.

Spannende Einblicke in die Welt der Quantencomputer und deren Auswirkungen auf die digitale Sicherheit gab es bei Marco Brenner, Cybersecurity-Experte bei IBM. Er nahm die Organisationen selbst in die Pflicht und zeigte auf, dass diese Technologie nicht nur Chancen, sondern auch erhebliche Risiken birgt. «Ein grosser Teil unserer heutigen digitalen Sicherheit basiert auf Problemen, die klassische Rechner Millionen Jahre beschäftigen würden. Ein leistungsfähiger Quantencomputer schafft das in Stunden. Deshalb müssen wir uns schon heute mit den Risiken und Chancen dieser Technologie auseinandersetzen», so der IBM-Experte.

Aus der Sicht des Bundes machte Florian Schütz, Direktor des Bundesamts für Cybersicherheit, deutlich, dass es eine klare Strategie braucht. Er stellte die Vision des BACS vor, das Fundament für eine sichere Nutzung digitaler Dienstleistungen in der Schweiz zu legen und die Position des Landes im internationalen Vergleich zu stärken. «Unsere Mission ist es, Cyberbedrohungen verständlich zu machen, Mittel zur Abwehr bereitzustellen, die Schäden aus Vorfällen zu reduzieren und die Sicherheit von digitalen Produkten und Diensten zu erhöhen», erklärte er.

Breakouts mit Praxisbezug

In zwei Breakout-Runden am Vor- und Nachmittag konnten die Teilnehmer zwischen verschiedenen thematischen Vertiefungen wählen. Tobias Meier (MTF Solutions) rekonstruierte den Ablauf eines realen Cyberangriffs. Angela Meier (Outvision GmbH) beleuchtete die Rolle von Führung im Ernstfall. Michael Stahlberger von HOCH Health Ostschweiz thematisierte die besonderen Herausforderungen im Gesundheitswesen.

Anzeige



Universität St. Gallen
Executive School

Cyber Security für Führungskräfte

Wie steht es um Ihre Unternehmenssicherheit?

Zertifikatslehrgang CAS der HSG –
mögliches Startdatum: 16.-20.2.2026



lam.unisg.ch/csf



INFO-ANLÄSSE online

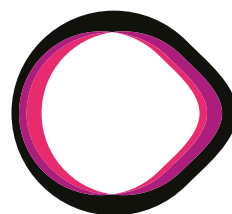
15. Okt. 2025
12. Nov. 2025
10. Dez. 2025

IMMER WEITER IN INFORMATIK.

Online-
Infoanlass:
12.11.2025
ab 17 Uhr



Erfahre, wie dich unsere
30 Weiterbildungen
im Bereich Informatik
weiterbringen.
WO WISSEN WIRKT.



OST
Ostschweizer
Fachhochschule



Keynote-Speaker: Marco Brenner, Florian Schütz und Katja Dörlemann.

Internationale Perspektiven brachte Cristina Vintila von Google Cloud ein. Andreas Kutter (Kyos) richtete den Fokus auf die Lage der KMU, und Thomas Fröhlich (Inventx AG) analysierte den Regulierungsdruck in der Finanz- und Versicherungsbranche.

Panel zur digitalen Reife der Region

«Ist St.Gallen digital eine Provinz?» Das war die grosse Frage im Experten-Panel. Dabei diskutierten Eva De Salvatore (Geschäftsführerin <IT>rockt!), Samuel Zuberbühler (Leiter Standortförderung Stadt St.Gallen) und Andreas Kutter (Geschäftsführer Kyos) angeregt darüber, wo die Ostschweiz heute steht und was es braucht, um nicht abgehängt zu werden. Einigkeit herrschte darüber, dass die Region Potenzial hat – aber auch Aufholbedarf.

«Die Region hat Potenzial – aber auch Aufholbedarf.»

Preisverleihung mit Spannung

Für Spannung sorgte auch 2025 wieder die Live-Verleihung des Titels «Digital Shaper Ostschweiz». In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Stefan Bamberger, CEO der Gosauer Fluidbot AG. Sein Unternehmen entwickelt autonome Roboter zur Überwachung von Trinkwasserleitungen. Ein Projekt, das bei der Leserwahl auf eastdigital.ch die meisten Stimmen erhielt. Darüber freute sich der glückliche Gewinner sehr: «Es ist für mich eine grosse Ehre, diese Auszeichnung entgegenzunehmen. Ich bin ehrlich gesagt etwas sprachlos und möchte mich herzlich bei meinem Team und allen bedanken, die uns auf diesem Weg unterstützt haben.»

Als Preis erntet Bamberger nicht nur Ruhm, Ehre und Publizität, sondern erhält noch einen Bildungsgutschein der BVS St.Gallen im Wert von 14'000 Franken.

Die Digital Conference Ostschweiz 2025 zeigte deutlich, dass Cyber Resilience mehr ist als nur ein Schlagwort. Die Mischung aus Impulsen, Diskussionen und Praxisfällen machte die Konferenz erneut zu einem wertvollen Treffpunkt für Entscheidungsträger und Digitalisierungsexperten. Mit klarem Bezug zur Ostschweiz und ihren Stärken.

Text: Patrick Stämpfli Bilder: Gian Kaufmann

Platinsponsor

KYOS

Goldsponsor

st.gallen

Silbersponsor

CONTENTHOUSE

Awardsponsor

BVS St.Gallen

Partner

OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Kanton St.Gallen
Amt für Wirtschaft
und Arbeit

SWITZERLAND
INNOVATION
PARK OST

Universität St.Gallen

Hostpartner

E
EINSTEIN
ST. GALLEN

Giveaway-Sponsor

GSCHWEND
St. Gallen

Netzwerkpartner

GEWERBE
THURGAU

Wirtschaft
Region St.Gallen

gewerbe
st.gallen

START
NetzwerkThurgau

IHK
Industrie- und
Handelskammer
Thurgau

wpo
WirtschaftsPortal Ost
Lebens- und Arbeitsregion Ost

KYOS

Make IT Simple

PROTECT

-  Risk & Compliance Management
-  Threat Detection & Response
-  Identity & Access Security
-  Business Continuity & Policy

CONSULTING SERVICES

-  Cloud Security
-  Penetration Testing
-  Security Architecture & Design
-  Security Audits



DATA SECURITY

-  Application Security
-  Secure Software Development
-  Data Privacy
-  Encryption & Cryptography

NETWORK INFRASTRUCTURE

-  Network Security
-  Wifi
-  Network
-  Telephony

KYOS St. Gallen
Breitfeldstrasse 13
9015 St. Gallen
+41 71 566 70 30
st.gallen@kyos.ch



KYOS Genève
Ch. Frank-Thomas 32
1208 Genève
+41 22 566 76 30
info@kyos.ch



Cyber Resilience «Made in St.Gallen»

Die Digital Conference Ostschweiz im Einstein Congress St.Gallen hat gezeigt: Die Region ist digital keine Provinz. Mit innovativen Unternehmen, engagierten Fachkräften und einem wachsenden Bewusstsein für digitale Sicherheit beweist St.Gallen, dass sie beim Thema Cyber Resilience ganz vorne mitspielt. Kyos war stolz, als Hauptsponsor Teil dieses wegweisenden Events zu sein und aktiv zur Diskussion und Lösungsfindung beizutragen.

Im Rahmen der Konferenz sprach Andreas Kutter, Partner und Director bei Kyos, über die unterschätzten Risiken für KMU und die Frage: «Was kostet ein Klick?» Cyberangriffe sind längst keine Ausnahme mehr – sie sind Realität für Unternehmen jeder Grösse.

Radix: Ein Fall, der zeigt, wie ernst die Lage ist

Ein aktueller Fall, den Kyos in seinem KSI-Newsletter beleuchtet, zeigt die Dynamik einer Cyberkrise in der Schweiz. Die Gesundheitsstiftung Radix wurde Opfer der Sarcoma-Gruppe – einer kriminellen Organisation, die gezielt Schwachstellen ausnutzt und mit sogenannter «doppelter Erpressung» arbeitet. Dabei werden Daten nicht nur verschlüsselt, sondern auch gestohlen, und es wird mit Veröffentlichung gedroht.

Der Angriff verlief in fünf Phasen: Eindringen, wochenlange Erkundung, massiver Datendiebstahl (1,3 Terabyte), Verschlüsselung und schliesslich

Lösegeldforderung. Die Reaktion bei Radix war geprägt von Unsicherheit, Entscheidungsdruck und der Erkenntnis, dass Cyberkrisen jeden treffen und schnell eskalieren können.

Was KMU jetzt tun sollten

Kyos empfiehlt Unternehmen dringend, grundlegende Schutzmassnahmen umzusetzen. Dazu zählen:

- Multifaktor-Authentifizierung (MFA)
- Starke Passwörter mit Passwortmanager
- Regelmässige und getestete Backups
- E-Mail-Filterung
- Schulungen der Mitarbeiter zur Erkennung von Bedrohungen

Bereits mit einem jährlichen Budget von 2000 bis 5000 Franken lässt sich die IT-Sicherheit deutlich verbessern. Jeder investierte Franken spart im Ernstfall das Drei- bis Fünffache an Kosten.

Sankt Digital



Entdecke spannende
Unternehmen und
Jobs in St.Gallen.

meine-stadt.sg

«Cybersicherheit betrifft uns alle»

Die Digital Conference Ostschweiz 2025 stellte die Cyber Resilience ins Zentrum – und lockte zahlreiche Fachleute und Entscheidungsträger nach St.Gallen. In Keynotes, Breakouts und Gesprächen zeigte sich, wie breit das Thema reicht und welche Lösungsansätze Unternehmen, Verwaltung und Experten verfolgen. Wir haben Stimmen aus dem Publikum eingefangen.

1 Nadine Anderson

Marketing & Communications,
GObugfree AG

«Wir müssen Cybersicherheit einfacher machen. Man kann nicht alles auf den Menschen abschieben. Die Systeme müssen so sicher wie möglich sein – und für den Menschen gleichzeitig einfach zu bedienen.»

2 Daniel Seitz

Abteilungsleiter Vertrieb B2B ICT, SAK

«Das Beste, was man machen kann, ist: nicht zu viele Burgen bauen. Viel wichtiger ist eine Software im Betrieb, die Anomalien erkennt, den Hacker aufspürt – und ihn wieder hinausführt.»

3 Sabine Riemer-Müller

Geschäftsführerin, Mait Swiss GmbH

«Ich finde die Digital Conference sehr wertvoll. Man spricht hochaktuelle Themen an und kann den Anlass als Sprungbrett nutzen, um tiefer ins Thema einzutauchen.»

4 Emmanuel Engelhart

Domain Leader, Kyos SA

«Für mich ist der Event ideal, um mit unseren Kunden in entspannter Atmosphäre über die Zusammenarbeit zu sprechen. Auch der Austausch mit Fachleuten ist enorm wertvoll.»





5 Cristian Ulmer

Projektleiter Marketing, Geschäftsführer, CySafe GmbH

«Mir hat besonders der Mix gefallen: spannende Vorträge kombiniert mit Breakout-Sessions, bei denen man persönliche Fragen stellen konnte.»



6 Samuel Zuberbühler

Leiter Standortförderung Stadt St.Gallen

«Die Digital Conference zeigt, dass St.Gallen ein Zentrum für die ICT-Branche ist. Wir sind überzeugt, dass dieser Anlass sich als Treffpunkt der Branche etablieren wird.»

7 Nina Lanker

Projektleiterin Marketing, Standortförderung Stadt St.Gallen

«Ich fand die Breakout-Sessions sehr spannend – vor allem, dass man frei wählen konnte, welche Vorträge man besucht, und sich schon im Vorfeld ins Thema einlesen konnte.»



8 Manuel Hafner

Leiter Vertrieb Stv. Generalagent Generalagentur, Mobiliar St.Gallen

«Das Thema IT ist präsenter denn je. Der Blick in die Kristallkugel ist schwierig, doch es lohnt sich, einmal einen Schritt zur Seite zu treten und weiterzudenken. Genau dafür ist dieser Anlass sehr wertvoll.»

9 Christoph Clavadetscher

Cyber Risk Experte, Kompetenzzentrum Cybersicherheit Mobiliar

«Cybersicherheit betrifft uns alle – Privatpersonen genauso wie Unternehmen. Die Frage ist nicht, ob es passiert, sondern wann. Deshalb müssen wir das Thema gemeinsam angehen.»

10 Dusan Vukovic

Key Account Manager, JK Development GmbH

«Da rund 70 Prozent unserer Kunden aus dem IT-Bereich stammen, nutze ich die Gelegenheit, um mich zu orientieren, wie es in der Branche zu- und hergeht.»

11 Peter Schifflechner

Geschäftsführer, Konsilium AG

«Der ganze Anlass ist hervorragend organisiert. Die Vorträge sind professionell aufbereitet und vermitteln viel neues Wissen.»

12 John Winter

Product Manager Security Solutions, Abraxas Informatik AG

«Die Vorträge über Quantencomputer und Kryptografie waren sehr spannend. Noch wirken sie ein wenig wie Science-Fiction – doch die Zukunft rückt näher, und wir werden definitiv betroffen sein.»



13 Martin Schäfli

CFO, Fazun AG

«Mich haben vor allem die praxisnahen Beispiele fasziniert. Da ich nicht aus der IT-Branche stamme, konnte ich viel darüber lernen, wie man Risiken eindämmen kann.»

14 Fabio Lozza

ICT Professional, Fazun AG

«Cyber-Resilienz ist in meinem Arbeitsalltag ständig präsent. Die Praxisbeispiele an der Conference fand ich besonders spannend – man kann viel daraus lernen, wie Sicherheit für den User gewährleistet werden kann.»

15 Manuel Brüllmann

«Finanzflüsterer»

«Im Finanzbereich spielt Cybersicherheit eine zentrale Rolle. Für mich war der Anlass ideal, um mich weiterzubilden und meinen Kunden neues Wissen weiterzugeben.»

16 Reto Rutz

Managing Director, Valantic

«Dank der Workshops und des Netzwerks konnte ich viele neue Eindrücke gewinnen. Das half mir nicht nur beruflich, sondern auch privat – Cybersicherheit betrifft schliesslich alle Lebensbereiche.»



PROFIL

St.Gallen prägt die Digitalisierung der Schweiz mit



Künstliche Intelligenz verändert die Welt und St.Gallen gestaltet diesen Wandel aktiv mit. Die Stadt hat sich in den letzten Jahren zu einem führenden Standort für digitale Innovationen entwickelt. Laut der aktuellen Marktstudie zum Schweizer ICT-Markt 2025 von Netzmedien profitieren vor allem Consulting-Unternehmen und die Softwareentwicklung von der steigenden Nachfrage nach KI-gestützten Lösungen.

Hier zeigt sich die Stärke der Ostschweiz: Zahlreiche Unternehmen in der Region arbeiten an Themen wie KI, Datenanalyse und Automatisierung. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist das enge Zusammenspiel von Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Verein <IT>rockt!, der als Bindeglied zwischen Firmen, Bildungsinstitutionen und Nachwuchstalenten wirkt.

Die Universität St.Gallen und die Fachhochschule OST bilden mit ihren praxisorientierten Studiengängen hochqualifizierte Fachkräfte aus, die direkt in den regionalen Arbeitsmarkt einsteigen können. So entsteht ein dynamisches Ökosystem, in dem Forschung, Innovation und Unternehmertum Hand in Hand gehen.

Gepaart mit der hohen Lebensqualität zwischen Bodensee und Säntis sowie der Nähe zu den Wirtschaftszentren Zürich und München bietet St.Gallen ideale Voraussetzungen, um Ideen im Bereich Digitalisierung in marktreife Lösungen zu verwandeln.

«Die Auszeichnung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind»

Stefan Bamberger ist CEO und Mitgründer der Fluidbot AG in Gossau. Mit autonomen Robotern für Trinkwasserleitungen will das Start-up eine bislang kaum digitalisierte Infrastruktur sicherer und nachhaltiger machen. Dafür wurde er von den Lesern von eastdigital.ch zum «Digital Shaper Ostschweiz 2025» gewählt.

Stefan Bamberger, wie haben Sie den Moment erlebt, als Sie auf der Bühne der Digital Conference als Digital Shaper Ostschweiz ausgezeichnet wurden?

Das war ein sehr bewegender Augenblick. Auf der Bühne zu stehen und die Anerkennung für ein Thema zu erhalten, das mir sehr am Herzen liegt, war ein intensives Erlebnis. Dabei habe ich jedoch auch gleich an mein Team bei Fluidbot AG gedacht. Ohne die Leidenschaft, den Mut und die Ausdauer der Mitarbeitenden wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Die Auszeichnung sehe ich nicht nur als persönliches Lob, sondern vor allem auch als Zeichen, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind und dass digitale Innovation in vermeintlich unsichtbaren Bereichen wie der Wasserinfrastruktur immer mehr Beachtung findet.

«Ohne mein Team wäre dieser Erfolg nicht möglich.»

Fluidbot entwickelt autonome Roboter für Trinkwasserleitungen – wie kamen Sie ursprünglich auf diese Idee?

Die Fluidbot AG entstand aus einem einschneidenden Ereignis: Ein grosser Wasserrohrbruch an der Fürstenlandbrücke in St.Gallen im Jahr 2021 war der Auslöser für die Frage, weshalb solche Schäden überhaupt entstehen können. In Gesprächen mit Versorgern zeigte sich rasch, dass es bislang keine effiziente Lösung zur proaktiven

Überwachung von Leitungsnetzen gibt. Daraus entstand die Idee, ein modulares und autonomes Inspektionssystem zu entwickeln. Die ersten Schritte erfolgten in Zusammenarbeit mit der Robofact AG in Gossau während des Studiums. Mitte 2023 wurde daraus die Fluidbot AG gegründet.

Trinkwasserinfrastrukturen gelten als Bereich mit Nachholbedarf bei der Digitalisierung. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Dies hat mehrere Gründe. Die Bevölkerung weiss allgemein eher wenig über die Trinkwasserversorgung. Solange aus dem Wasserhahn eine klare Flüssigkeit kommt, machen sich die wenigsten Gedanken, was es alles braucht, um dies zu ermöglichen. Wasserinfrastrukturen und deren Betreiber agieren traditionell im Hintergrund.

Heisst das, die Branche ist bewusst eher zurückhaltend bei Neuerungen?

Für die Wasserversorgung haben Sicherheit und Verlässlichkeit oberste Priorität. Deshalb fehlen oft Ressourcen für innovative und langfristige Projekte. Wasserleitungen liegen jahrzehntelang schwer zugänglich unter den Strassen und sind schwer zu überwachen. Bestehende Robotik-Lösungen aus anderen Bereichen können aufgrund der Hygieneanforderungen, Drücke und Netzstrukturen nicht übernommen werden. Mit unserem Ansatz wollen wir erreichen, dass auch in der Trinkwasserversorgung Digitalisierung ökologisch und ökonomisch sinnvoll wird.

Unternehmerische Wege sind oft steinig. Gab es Momente, in denen Sie ernsthaft ans Aufgeben dachten?

Natürlich gab es immer wieder ungewisse Momente. Anfangs vor allem bezüglich der technischen Machbarkeit und später mehr bezüglich der Finanzierung der komplexen und somit teuren Entwicklung. Rückschläge gibt es immer wieder, doch wir glauben an unsere gemeinsame Vision, was uns tagtäglich motiviert. Ernsthafte Gedanken ans Aufgeben finden da keinen Platz und aufgeben ist für uns keine Option.



LEADER-Chefredaktor
Stephan Ziegler, Stefan
Bamberger und Preissponsor
Mirko Galasso von der BVS
St.Gallen (v.l.)

Welche Rückmeldungen haben Sie aus den bisherigen Pilotprojekten erhalten?

Da sich unser Produkt noch in der Entwicklung befindet, konnten wir bislang erst einige wenige Pilotprojekte durchführen. Die Resonanz ist jedoch durchweg positiv. Den Pilotkunden ist es erstmalig möglich, ihre Leitungen von innen zu sehen und punktuelle Stellen wie Schweissnähte genauer zu überprüfen.

Welche Vorteile ergeben sich daraus konkret für die Versorger?

Unser Roboterdesign ermöglicht eine stabile Bewegung in den Leitungen und generiert hochauflösende Daten. Mit zusätzlichen Sensoren und Algorithmen, welche die generierten Daten verarbeiten, entsteht ein ganzheitliches Bild zum Zustand der Infrastruktur und der Wasserqualität. Periodische Kontrollen erlauben es, Veränderungen und Trends zu identifizieren. Dadurch können Sanierungen geplant werden, anstatt nur auf Rohrbrüche zu reagieren.

Sie haben einmal gesagt, dass Sie ohne Ihr Team nicht hier wären. Was zeichnet Ihr Team aus?

Es ist das Herzstück von Fluidbot. Wir vereinen Know-how aus verschiedensten Bereichen mit einer grossen Leidenschaft für das, was wir tun. Wir haben einen starken Zusammenhalt und unternehmen auch ausserhalb der Arbeit Dinge gemeinsam. Jeder trägt Verantwortung, alle denken mit, alle sind bereit, Neues zu lernen, und alle unterstützen sich gegenseitig. Diese Kultur hat uns an den Punkt gebracht, an dem wir heute stehen.

«Trinkwasserversorgung ist komplex – wir machen es einfacher.»

Welche Rolle spielte die Innovationsförderung durch den SVGW für die Weiterentwicklung von Fluidbot?

Die Unterstützung durch den SVGW war ein entscheidender Meilenstein. Sie hat uns nicht nur fi-

KI-ERFA-Gruppe am INNOVATIONSPARK

praxisnah, offen, inspirierend

Gründung
2023

Treffen bisher
25

Teilnehmende
45
(Durchschnitt)

Interessierte
200+
(im Verteiler der
Community)

In dieser ERFA-Gruppe treffen sich Unternehmende, Forschende und andere Neugierige, um Künstliche Intelligenz praktisch zu erleben und anzuwenden.

Der Fokus liegt auf praxisnahem, unkompliziertem und offenem Austausch – für alle, unabhängig von Vorerfahrung.

Konkrete Anwendungsfälle

Besprechung realer
Use Cases & Tools

Produktivität & Effizienz

Steigerung durch
KI im Alltag

Datenschutz & Sicherheit

Diskussion
relevanter Aspekte

Mitmachen? Ganz einfach:

Die Treffen sind offen und kostenlos – ideal, um sich inspirieren zu lassen, Fragen einzubringen und selber Teil der wachsenden KI-Community zu werden.

Veranstaltungsort:
www.innovationspark-ost.ch

Mehr Information:
www.kmumeetki.ch



SWITZERLAND
INNOVATION
PARK OST



nanziell Luft verschafft, sondern auch Glaubwürdigkeit in der Branche gegeben. Wenn der Branchenverband selbst überzeugt ist, dass das, was wir machen, relevant ist, öffnet das diverse Türen. Am wichtigsten ist aber: Jede Förderung hat unserem Team einen weiteren Motivationsschub gegeben.

Der Titel «Digital Shaper» kam durch eine öffentliche Abstimmung zustande. Was bedeutet es Ihnen, dass die Menschen in der Region Ihnen ihre Stimme gegeben haben?

Ich bin sehr dankbar für jede einzelne Stimme und es macht mich stolz. Die Auszeichnung durch die öffentliche Abstimmung zeigt, dass unsere Arbeit nicht nur innerhalb der Branche, sondern auch bei der Bevölkerung wahrgenommen wird. Es ist ein Zeichen dafür, dass wir mit unserer Technologie und unserem Engagement auf dem richtigen Weg sind. Persönlich empfinde ich es als Ansporn und als Wertschätzung für das gesamte Team. Gleichzeitig sehe ich es auch als Verantwortung, digitale Innovation in der Region voranzutreiben.

Welche Rolle spielt für Sie die Ostschweiz als Standort?

Die Ostschweiz ist für Unternehmen wie Fluidbot ein spannender Standort. Hier treffen technisches Know-how, ein starkes Netzwerk von Industriepartnern und eine pragmatische Mentalität zusammen. Für uns ist das unschätzbar wertvoll, gerade bei Pilotprojekten. Die Ostschweiz ist unser Fundament. Für mich persönlich ist es die Region, in der ich verwurzelt bin. Ich empfinde es als Privileg, hier eine Technologie zu entwickeln, die weltweit relevant sein kann.



Wenn Sie in zehn Jahren zurückblicken: Was würden Sie sich wünschen, dass man mit Ihrem Namen verbindet?

Mein Wunsch ist, dass man meinen Namen weniger mit mir als Person verbindet, sondern mit dem, was wir bei Fluidbot als Team geschaffen haben: eine Technologie, die Leitungsinfrastrukturen sicherer, nachhaltiger und effizienter macht. Wenn man in zehn Jahren sagt: Fluidbot hat Standards gesetzt und Verantwortung für unser Trinkwasser übernommen – dann bin ich zufrieden. Und wenn man dazu noch anmerkt: Das war das Werk eines grossartigen Teams, dann wäre das die schönste Anerkennung.

Text: Patrick Stämpfli Bilder: Gian Kaufmann

Anzeige

ANGEWANDTE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AN DER OST



Wie können auch Sie von angewandter künstlicher Intelligenz profitieren? Hier erfahren Sie mehr: www.ost.ch/aki
WO WISSEN WIRKT.



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Digital & Start-ups

Über 150 Gäste am KI-Summit Liechtenstein

Beim zweiten KI-Summit in Barenden diskutierten über 150 Gäste über konkrete Anwendungen von Künstlicher Intelligenz. Gastgeberin war die LGT Bank. Im Fokus standen Produktivitätssteigerung, Forschung, Risiken und Medieninnovationen. Die Veranstaltung bot einen intensiven Austausch zwischen Wirtschaft, Forschung und Medien.



Innerrhoden digitalisiert Steuerrechnungen mit eBill

Im Kanton Appenzell Innerrhoden können Steuerpflichtige Steuerrechnungen, Veranlagungsverfügungen und Kontoauszüge neu direkt über eBill im E-Banking empfangen und bezahlen. Die Steuerverwaltung digitalisiert damit einen weiteren Teil der Steuerveranlagung. Mit der Einführung reagiert der Kanton auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die eine einfache digitale Lösung wünschte. Weitere Informationen: www.ai.ch/ebill

OST entwickelt Laufroboter für Mondmissionen

Die OST arbeitet mit der ETH Zürich, ANYbotics und Maxon International an einem Laufroboter für die Monderkundung. Der Bund investiert dafür 3,1 Millionen Franken bis 2029. Der «Moon-Walker» soll schwer zugängliche Orte wie Krater oder Höhlen erkunden und die Schweizer Position bei ESA-Missionen stärken.

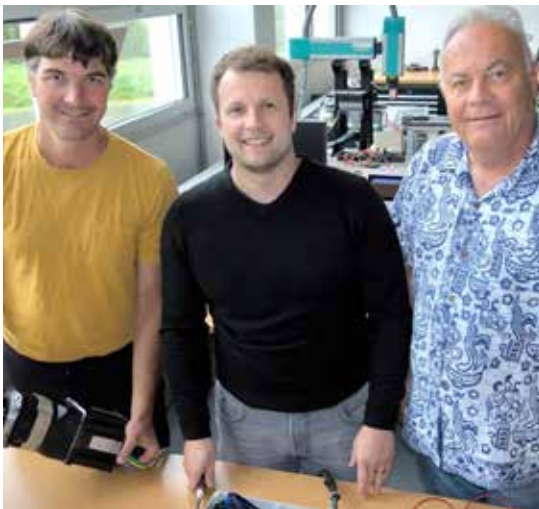


HSG-Studentin lanciert Legal-Tech-Tool «LexTec»

Die HSG-Studentin Joy Rauchenstein hat mit LexTec ein neues KI-gestütztes Recherchetooll für den Jus-Bereich entwickelt. Die Plattform ermöglicht semantische Urteilsrecherchen, automatische Zusammenfassungen juristischer Texte und interaktive Fallbearbeitung. Entwickelt wurde LexTec zusammen mit der Schweizer Softwarefirma Synerma. Das Tool hält Schweizer Datenschutzvorgaben ein.

Bündner Start-up Altatek entwickelt autonomen Mäher

Das Start-up Altatek aus Tenna im Safiental entwickelt mit Unterstützung von GRdigital und der OST den autonomen Elektro-Einachser «amea» für Hanglagen. Für die Weiterentwicklung erhält das Projekt 360'000 Franken vom Kanton und 160'000 Franken von der RhB. Die Markteinführung ist 2027 geplant.



St.Gallen digitalisiert Baubewilligungsverfahren

Der Kanton St.Gallen schafft mit einer Gesetzesvorlage die Grundlage für ein durchgängiges elektronisches Verwaltungsverfahren. Ein erstes Projekt ist «eBaubewilligungSG». Der Start ist für 2027 geplant. Stellungnahmen zur Vorlage sind bis 28. November 2025 möglich.

Weiterbildungsplattform «aprendo» wird verselbstständigt

Die IT-Bildungsoffensive des Kantons St.Gallen überführt die Weiterbildungsplattform «aprendo» in die Privatwirtschaft. Über 7300 Lehrpersonen haben das Angebot

genutzt. Die neu gegründete aprendo AG mit Sitz in St.Gallen soll die Plattform künftig weiterentwickeln und betreiben.



Thurgauer Gesundheitsgipfel thematisiert KI

Beim zweiten Thurgauer Gesundheitsgipfel in Diessenhofen diskutierten Anfang Oktober rund 70 Experten über den Einfluss von Künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen. Die Referenten betonten die Chancen für Diagnostik und Pflege, wiesen aber auch auf ethische Fragen hin.

Forschungsprojekt zu KI-Faktoren für Finanzplatz Liechtenstein

Die Factum AG und die Universität Liechtenstein starten ein gemeinsames, von Innosuisse unterstütztes Forschungsprojekt. Ziel ist die Entwicklung neuer digitaler Prozessinnovationsfaktoren mittels KI. Das Projekt hat ein Budget von 370'000 Franken und soll die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes stärken.

ALLE DIGITALNEWS DER OSTSCHWEIZ AUF EASTDIGITAL.CH

Der Hub «east#digital» der LEADER-Herausgeberin MetroComm AG begleitet den digitalen Wandel der Ostschweiz – dreimal pro Jahr mit einem Sonderteil im LEADER und mit der Newsplattform www.eastdigital.ch

 [eastdigital.ch](https://www.eastdigital.ch)



<IT>rockt!

Gemeinsam für die digitale Zukunft.

Mitglied werden



<IT>rockt!
d'Ostschwiiz
itrockt.ch

supports

MATCHD

Digital
Talents